

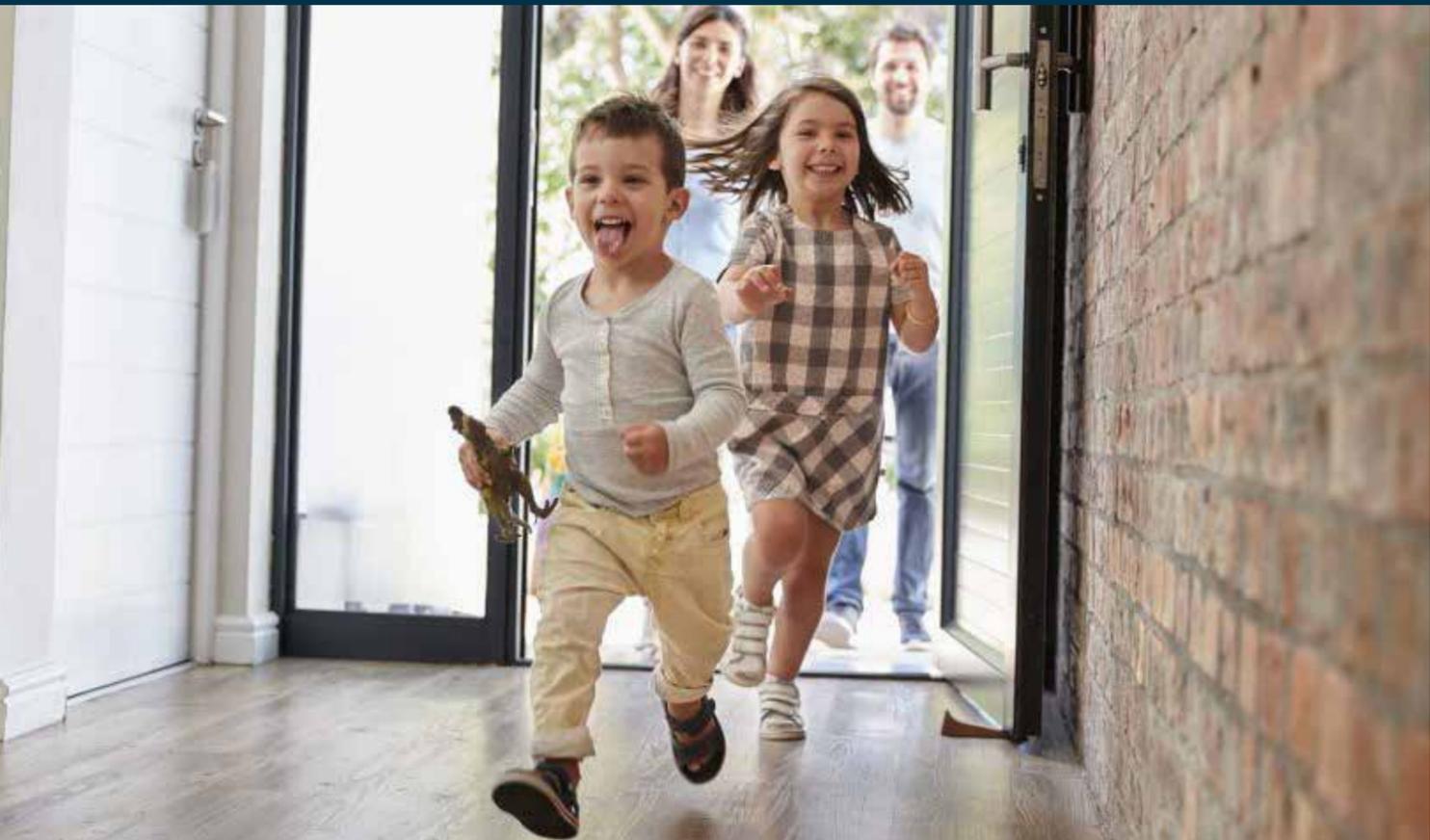
STAND: OKTOBER 2021



MÖBEL-KOMPASS

Gebrauchs- und Pflegeanweisungen





SEHR GEEHRTE KUNDIN, SEHR GEEHRTER KUNDE,

wir freuen uns, dass Sie sich für ein Qualitätsprodukt der BEGA-GRUPPE entschieden haben. Vielen Dank für Ihr Vertrauen!

Mit dem vorliegenden Möbel-Kompass möchten wir Sie gerne umfassend über produkt- und warentypische Eigenschaften sowie über wichtige Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen informieren. Die Beachtung dieser Anweisungen und der sachgerechte Umgang mit den verschiedenen Materialien, Oberflächen und Beschaffenheiten gewährleisten Ihnen langjährige Freude an Ihren neuen Möbeln und ein anhaltendes Wohlfühl zu Hause.

Wenden Sie sich bei individuellen Fragen gerne an Ihr Einrichtungshaus. Der Fachhändler, von dem Sie bei Vertragsabschluss Ihren Kaufvertrag erhalten haben, ist im Gewährleistungsfall auch Ihr direkter Ansprechpartner.

Ihre BEGA-GRUPPE

	ALLGEMEIN Wichtige Informationen	4
	SPEISE-, WOHN- UND SCHLAFRAUMMÖBEL Warentypische Produkteigenschaften, Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen	8
	POLSTERMÖBEL, SITZMÖBEL UND MATRATZEN Warentypische Produkteigenschaften, Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen	16
	BADMÖBEL Warentypische Produkteigenschaften, Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen	24
	KÜCHENMÖBEL Wichtige Informationen	26
	MITNAHMEMÖBEL Allgemeine Hinweise	28
	UNSER VERSPRECHEN für Ihre Möbel	30



ALLGEMEINE HINWEISE

Wichtige Informationen zu Ihrem Möbelkauf. Bitte unbedingt lesen!

VORBEMERKUNG

Damit Sie lange Freude an Ihren Möbeln haben, sind einige produkt- und warentypische Eigenschaften zu beachten. Dazu gehören Veränderungen im Gebrauch durch die tägliche Nutzung ebenso wie die Auswirkungen von Licht, Sonne und Wohnklima. Zudem kommt es auf die richtige und regelmäßige Reinigung und Pflege an. **Ausdrücklicher Hinweis:** Eine Rechtsverbindlichkeit kann aus den Angaben im Möbel-Kompass nicht abgeleitet werden und muss jeweils im Einzelfall geprüft werden.

AUFMAß, AUFSTELLEN UND AUSRICHTEN

Beim Aufmaß sind bauliche Gegebenheiten, bauwerkbedingte Hemmnisse (Zufahrt, Zugang, die Breite von Türen, Treppen, Aufzug und Etage), vorgegebene Belastungswerte und Sicherheitshinweise zu berücksichtigen. Stellen Sie bitte sicher, dass die Möbelstücke in die Wohnung passen und am Tag der Lieferung die Transportwege bis zum Standort frei sind. Fragen Sie im Bedarfsfall nach der Zerlegbarkeit von Möbelteilen. Industriell gefertigte Möbel haben circa-Maße. Bei kartonverpackter Ware sind die Karton-Außenmaße maßgeblich.

Beim Aufstellen und Montieren muss mit Unebenheiten gerechnet werden, da Böden, Wände und Decken vielfach nicht gerade sind. Die volle Funktionsfähigkeit unserer Möbel ist jedoch nur durch eine präzise vertikale und horizontale Ausrichtung sowie Anpassung des Montagezustands an die baulichen Gegebenheiten und exakte Beschlageinstellungen zu gewährleisten. Möbel dürfen zudem nicht zu nahe an Heiz- oder Lichtquellen stehen. Wird dies nicht beachtet, kommt es schnell zu Folgeschäden oder Funktionsstörungen.

Alle Möbel sind zur Sicherheit mit der Wand zu verbinden (Kippsicherungswinkel). Achten Sie darauf, dass die Möbel-, Geräte- und Gebäudetechnik kombinierbar ist und klären Sie bauliche Veränderungen (Antenne, Strom, Wasser, Gas) mit Ihrem Elektro- bzw. Sanitärfachgeschäft. Überprüfen Sie vor Wandmontage-Planungen bitte den Verankerungsgrund, da die teilweise beiliegenden Dübel-Systeme nur für Gebäudewände mit ausreichender Belastbarkeit (Beton- und Festmauerwerk) vorge-

sehen und bei Abweichungen (Gipskarton, Hohlstein, nicht ebene Wandflächen usw.) andere, der Belastung angemessene Spezialbefestigungen, zu beschaffen sind. Vorleistungen für die Montagefähigkeit wie z. B. Gebäudeanschlüsse sollten vor der Lieferung abgeschlossen und die Stellfläche frei zugänglich und begehbar sein.

BEANSTANDUNGEN/REKLAMATION

Bei Beanstandungen gelten die jeweils gültigen Gewährleistungsrechte.

BELASTBARKEIT

Die Belastbarkeit von Hängeelementen, Einlegeböden, Regalen oder Wandborden aus Holz, Glas, Metall usw. ist sehr unterschiedlich und abhängig von der Stützweite, der Lastverteilung usw.. Beachten Sie zu Ihrer Sicherheit die vorgegebenen Beladungswerte. Eine nutzungsbedingte, mehr oder weniger wahrnehmbare Durchbiegung im Toleranzrahmen ist entsprechend DIN EN 16122 zulässig. Polster- und Sitzmöbel sind bis maximal 120 kg pro Sitzeinheit belastbar. Eine dauerhafte Überlastung kann zu vorzeitigem Verschleiß oder Folgeschäden führen.

BESTIMMUNGSGEMÄßE VERWENDUNG

Möbel aus unserem Haus dürfen nur für den allgemeinen Wohnbereich verwendet werden. Sie eignen sich nicht für den Klinik-, Objekt- oder Außenbereich. Für Schäden, die durch Nichtbeachtung entstehen, kann keine Gewährleistung oder Haftung übernommen werden.

DAMPFREINIGER

Dampfreiniger sind für Möbel grundsätzlich ungeeignet, auch wenn bestimmte Werbungen etwas anderes versprechen sollten. Der Dampfdruck kann relativ schnell Fugen, Dichtungen, Oberflächen etc. zerstören.

FUßBÖDEN UND MÖBEL

Um Ihre Fußböden zu schützen, sollten Sie bereits beim Kauf von Polster-, Tisch- und Stuhlgarnituren darauf achten, dass Sockelfüße, Stuhlrollen oder Gleitervarianten für Ihren Bodenbelag geeignet sind oder mit Schutzunterlagen (handelsüblich Filz, Kunststoff oder Kautschuk) bedarfsgerecht ausgestattet werden können. Für Eindrücke oder Abriebspuren auf empfindlichen Böden wird keine Haftung übernommen.

ACHTUNG: Bei haushaltsüblicher Fußbodenpflege darf keine stehende Feuchtigkeit unter Ihre Möbel gelangen.

GERÄTE- UND ANSCHLUSSTECHNIK

Die Vorgaben zur Möbel-, Geräte- und Gebäudeanschlussstechnik sind aus den Planungsunterlagen Ihres Einrichtungsberaters bzw. aus unseren Montage- und Bedienungsanweisungen ersichtlich.

GERUCH

Neue Produkte riechen bekanntermaßen anfänglich. Der Geruch kann je nach Material und Zusammensetzung einige Wochen oder Monate anhalten. Die materialspe-

zifische Geruchsintensität verflüchtigt sich im Gebrauch und wird durch Randbedingungen wie Raumklima, Jahreszeit, Temperaturschwankungen, Lüftungsverhalten, Nutzungsgrad und -dauer, Empfindlichkeiten von Personen usw. beeinflusst und als unbedenklich betrachtet. Sollte der Neumöbelgeruch als störend wahrgenommen werden, sorgen Sie bitte für Luftaustausch und Luftzirkulation. Bestimmte Naturprodukte, wie z. B. Leder oder Massivholz, beinhalten immer einen warentypischen Eigengeruch.

LICHTEINWIRKUNG

Die Strahlung von Sonne verändert jedes Material. Schützen Sie Ihre Möbel deshalb unbedingt vor extremer Lichteinwirkung. Starkes Kunst- und insbesondere Sonnenlicht verändert Oberflächen. Diese Art von „Sonnenbrand“ lässt Bezugsmaterialien und Natur-Hölzer u. U. schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen ausbleichen und materialabhängig heller oder dunkler werden. Besondere Vorsicht ist deshalb in hellen Südzimmern mit viel Glas geboten, dort müssen bei direkter Sonneneinstrahlung Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden. Eine absolute Lichteuchtigkeit gibt es nicht.





LUFTFEUCHTIGKEIT

Möbel bestehen oft zu einem Großteil aus Holz. Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der ständig Feuchtigkeit aufnimmt und wieder abgibt (Schwund nach RAL), je nachdem Feuchtigkeitsgehalt der lokalen Umgebung. Darum sollten Möbel keiner extrem großen oder zu geringen Luftfeuchtigkeit ausgesetzt werden. Sonst beginnt das Holz verstärkt zu arbeiten, sich zu verziehen oder Risse zu zeigen. Das richtige Raumklima ist für Möbel wichtig, kurzfristige Abweichungen von Empfehlungswerten schaden dagegen eher nicht.



NEUBAU FEUCHTE

Trockene Wände und Böden sind eine Grundvoraussetzung für die Montage und das Aufstellen von Möbeln. Neubauwohnungen sind oft noch recht feucht. Das verkraften gute Möbel ohne Weiteres, wenn Sie diese ausreichend von der Wand abrücken, damit die Luft überall gut zirkulieren kann. Ein regelmäßiges Durchlüften der Räume lässt noch vorhandene feuchte Luft schneller abziehen. Bei Paneelwänden oder Wandkombinationen, die zentimetergenau eingebaut werden, empfiehlt es sich, unter Umständen etwas zu warten, da extrem kurze Bau- und Bezugszeiten zu Feuchtigkeitsschäden führen können. Klären Sie dieses Problem vorab mit Ihrem Architekten, Bauherrn und/oder Einrichtungsberater.

RAUMKLIMA

Für Innenräume empfehlen Medizin und Wissenschaft im

Jahresdurchschnitt 18–23°C Raumtemperatur und eine relative Luftfeuchtigkeit von 40–60%. Das ist wichtig für unsere Gesundheit, ganz besonders für Allergiker und Asthmatiker. Bei längeren Abweichungen von diesen Idealwerten reagieren auch Massivhölzer und andere Naturprodukte durch Veränderungen (siehe insbesondere Luftfeuchtigkeit, trockene Luft und statische Aufladung).

STATISCHE AUFLADUNG

Ursache und Auslöser elektrostatischer Auf- und Entladungen ist fast immer zu trockene Luft in Innenräumen, vorwiegend in den Wintermonaten. Folgende Faktoren begünstigen elektrostatische Aufladungen: Synthetische Materialien, z.B. Fußböden, Laminat, Textilien und Kleidung, lackierte oder beschichtete Oberflächen von Möbeln, verschiedene Materialien bei Schuhen, Baustoffen, Wandbeschaffenheiten (Latex-Anstriche), Atmungsaktivität der Räume und personenbezogene Eigenschaften mit speziellen Empfindlichkeiten. Dieses Zusammenwirken (Reibung) von synthetischen Oberflächen und Materialien in Verbindung mit zu trockener Luft oder Textilien führt zu elektrostatischen Aufladungen bzw. Spannungsentladungen durch Berührungen. In solchen Fällen müssen die Anforderungen an das ideale Raumklima erfüllt werden. Schnelle Hilfe bietet feuchtes Abwischen der Möbel und das Befeuchten oder Feuchtreinigung des Fußbodenbelages sowie regelmäßiges Stoßlüften. Außerdem können Pflanzen dabei helfen, den Feuchtigkeitsgehalt in der Luft zu verbessern.

TROCKENE LUFT

Zu trockene Luft schadet Mensch und Material. Möbel sollen nie zu nah an Kaminöfen oder Heizkörpern stehen. In zentral beheizten Räumen sind Luftbefeuchter empfehlenswert, nicht nur für die Möbel, auch für die Bewohner.

Für Massivholzmöbel ist das ideale Raumklima besonders wichtig. Es empfiehlt sich deshalb, ein Thermometer und ein Hygrometer in den Raum zu hängen.

TOLERANZEN

Toleranzen sind in der industriellen Serienproduktion von Möbeln fertigungstechnisch nicht zu vermeiden. Dabei handelt es sich um Konfektionsware, die in großen Stückzahlen gefertigt wird. Die Toleranzen für die verschiedenen Produkte und Materialien sind unterschiedlich und festgehalten, z. B. in der RAL GZ 430 der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e.V.. Befinden sich die Abwei-



chungen (Toleranzen) in Farbe, Maßen und Struktur usw. innerhalb der nationalen und internationalen Norm und im unerheblichen, unwesentlichen Bereich, liegt keine Beanstandung vor. Wir sprechen dann von „warentypischen Eigenschaften“. Sie haben auf Gebrauch, Nutzen, Funktion und Lebensdauer keinen Einfluss. Siehe dazu Aufmaß, bestimmungsgemäße Verwendung, Belastbarkeiten, Funktionsmöbel, Bett/Schlafsofas, Matratzen, Farb- und Strukturunterschiede, Gebrauchslüster, legere Polsterung, Florlagenveränderung/Sitzspiegel, Naturmaterialien, Natursteine, Sicherheit.

WARTUNG

Regelmäßige Wartungsintervalle (wie bei Automobilen) sind auch für Möbel zu empfehlen. Bei nutzungsbedingten Veränderungen von Montagezustand, Polsterung oder Beschlageinstellungen liegt die Beachtung der Montage-, Gebrauchs- und Pflegeanweisungen in Ihrer Sorgfaltspflicht.

ALLGEMEINE BESCHAFFENHEITS- UND BEURTEILUNGSKRITERIEN*

nach der RAL-GZ 430, Ausgabe 2016 (für industriell hergestellte Möbel). Sichtprüfung (Inaugenscheinnahme) erfolgt unter folgenden Bedingungen [sofern nicht anders angegeben]:

- Beurteilung des harmonischen Gesamteindrucks: Abstand ca. 2-3 m
- Beurteilung von Details: Abstand ca. 0,7 m
- Beurteilungsgrundlage: Normalsichtige Augen, diffuses Tageslicht (ohne direkte Sonnen- oder künstliche Lichteinstrahlung)

In Gebrauchslage nicht sichtbare oder untergeordnete Teile sowie Unregelmäßigkeiten, die nur im Streiflicht sichtbar werden, sind von der Beurteilung ausgeschlossen.

*Diese Qualitätsgrundsätze gelten nur für Möbel mit dem Gütezeichen „goldenes M“ der Deutschen Gütegemeinschaft Möbel e. V.



SPEISE-, WOHN- UND SCHLAFRAUMMÖBEL

Wichtige Produkteigenschaften sowie Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen von A bis Z

ALLGEMEINE, WARENTYPISCHE PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion, Verarbeitung und Preis sind bei der qualitativen Beurteilung von Möbeln drei wichtige Produkteigenschaften zu berücksichtigen, da diese späteren Veränderungen aus normalem, natürlichem Gebrauch keinen Sachmangel darstellen:

1. WARENTYPISCHE EIGENSCHAFT

Resultiert aus speziellen Materialeigenschaften (z. B. Naturmerkmale bei Echtholz oder Naturstein).

2. MODELLBEDINGTE EIGENSCHAFT

Optisches Erscheinungsbild eines Modells (z. B. modellbezogene Furnier- oder Massivholzabwicklung).

3. GEBRAUCHSEIGENSCHAFT

Nutzungsbedingte Veränderungen (z. B. Lichteinwirkung, Raumtemperaturen / Luftfeuchtigkeit, Ersatz und Verschleiß), die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen.

AUFMAß, AUFSTELLEN UND AUSRICHTEN

(siehe allgemeine wichtige Informationen, Seite 4)

BELASTBARKEIT

Modellbedingte Beladungswerte und Sicherheitshinweise finden Sie in den Produktinformationen und Montageanweisungen.

ERSATZ- UND VERSCHLEISSTEILE

Der Einsatz von Verschleiß- und Ersatzteilen von Fremdherstellern kann zu Gefahren führen. Es sollten

nur Original- oder vom Hersteller freigegebene Teile verwendet werden. Allgemeine Verschleißteile (z. B. Batterien, Leuchtmittel, Elektrogeräte) sind von der Gewährleistung ausgenommen.

FARB- UND STRUKTURTOLERANZEN

Holz ist ein Naturmaterial. Kein Baum gleicht dem anderen – wie der Fingerabdruck eines Menschen. Die Lebensgeschichte eines Baumes wird durch charakteristische Wuchsmerkmale wie Zeichnung, Struktur und Farbe geprägt. Diese abweichenden Natur- und Wachstumsmerkmale machen aus jedem individuell planbaren Echtholzmöbel in modellbezogener Material- und Verarbeitungsstruktur ein echtes Unikat mit einem einzigartigen Erscheinungsbild. Eine absolute Farb- und Strukturgleichheit, z. B. zwischen Planungsmuster und Lieferung, kann deshalb nicht gewährleistet werden.

Insbesondere bei Bestellungen aus unterschiedlichen Warengruppen oder Ergänzungen in auftragsbezogen zugesicherter Furnierabwicklung empfiehlt sich die Anfertigung nach Frontmuster. Spezielle modellbedingte Verarbeitungsmethoden führen ebenfalls je nach Holzart, Position und Lichteinfall zu hellen und dunklen Farb- und Strukturakzenten. Diese Naturfarbspiele sind eine warentypische Eigenschaft gewachsener Naturwerkstoffe und ein wesentliches, unverwechselbares Echtheitsmerkmal.

Auch bei beschichteten Holzwerkstoffen kann es aufgrund unterschiedlicher Beschichtungsmaterialien (Kanten, Flächen, tiefgezogene profilierte Elemente) zu Farbunterschieden kommen.

FUSSBÖDEN UND MÖBEL

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 5)

GERUCH

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 5)

HOLZWERKSTOFFE

Die Qualität eines Produktes ist grundsätzlich nicht davon abhängig, ob ein Möbel aus Holzwerkstoffen oder Massivholz besteht, sondern eher von der Qualität des Materialeinsatzes.

LICHTEINWIRKUNG

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 5)

MASSIVHOLZ

Massives Holz ist ein echtes Naturprodukt, daraus entstehen Möbel fürs Leben. Es fasst sich angenehm an, riecht gut und verbreitet ein wohltuendes, naturgesundes Wohnklima. Beachten Sie bitte die allgemeinen, warentypischen Eigenschaften dieser Warengruppe. Holz ist ein natürlicher Werkstoff, der ständig Feuchtigkeit aufnimmt und wieder abgibt (Schwund nach RAL), je nach dem Feuchtigkeitsgehalt der lokalen Umgebung. Darum sollten Möbel keiner extrem großen oder zu geringen Luftfeuchtigkeit ausgesetzt werden. Das Holz beginnt sonst verstärkt zu arbeiten, sich zu verziehen, oder Risse zu zeigen. Das Raumklima, das für Menschen und Pflanzen am besten ist (Medizin und Wissenschaft empfehlen Jahresdurchschnittswerte von 40–60% rel. Luftfeuchtigkeit bei 18–23°C; kurzfristige Abweichungen von diesen Empfehlungswerten schaden nicht), ist auch für Kastenmöbel richtig.

PLANUNGSWARE UND LIEFERUNG FREI HAUS

(siehe Polster-, Sitzmöbel und Matratzen, Seite 18)





Alles andere als oberflächlich – die Möbelpflege

ALLGEMEIN WICHTIGE REINIGUNGS- UND PFLEGEANWEISUNGEN

Auf hochwertigen Möbeloberflächen sollten Sie keine heißen, schweren, scharfkantigen oder feuchten Gegenstände abstellen, die Druckstellen oder Ränder verursachen. Verschüttete, säurehaltige Flüssigkeiten, wie Fruchtsäfte und Alkohol, bitte immer sofort abtupfen und nicht eindringen lassen. Niemals mit größerem Druck auf einer Stelle reiben.

Damit Ihre Möbel lange Zeit schön bleiben, müssen sie regelmäßig gepflegt werden. Diese Oberflächenpflege erfordert wenig Aufwand, regelmäßiges Staubwischen mit einem weichen, trockenen Tuch oder feuchten Leder in Faserrichtung des Holzes ist völlig ausreichend.



Verwenden Sie möglichst saubere Baumwolltücher und keine Microfasertücher oder Schmutzradierer, die feinste Partikel enthalten und zum Verkratzen der Oberfläche führen können. Alle verwendeten Tücher müssen gründlich gereinigt und gespült werden. Sie können dem Wasser auch etwas Spülmittel zugeben. Aber Vorsicht bei Spülmitteln mit bleichenden Zusätzen (z. B. Zitrone) und keinesfalls Reinigungsmittel, Putzmittel oder gar Schleifmittel verwenden!

Benutzen Sie keinesfalls Dampfreiniger. Bei Massivholz bitte spezielle Pflegehinweise beachten.

ACHTUNG: Beachten Sie bitte immer die Informationen am Produkt!

MÖBELOBERFLÄCHEN UND EIGENSCHAFTEN

Lackoberflächen entsprechen den DIN-Normen und strengen Vorschriften der Gesundheitsverordnung. Sie sind für den Verwendungszweck speziell gehärtet und setzen sich wie folgt zusammen:

- Bindemittel für Glanz, Härte usw.
- Pigmente geben dem Lack die Farbe
- Lösungsmittel ermöglichen die Verarbeitung
- Hilfsstoffe zur Qualitätsverbesserung

Dennoch sind optische Veränderungen der Oberfläche je nach Art und Qualität durch den Gebrauch nicht zu vermeiden. Je nach Lichteinfall und Betrachtungswinkel zeigen sich warentypische kleine Schleifspuren (Patina) ähnlich wie bei Autolacken.

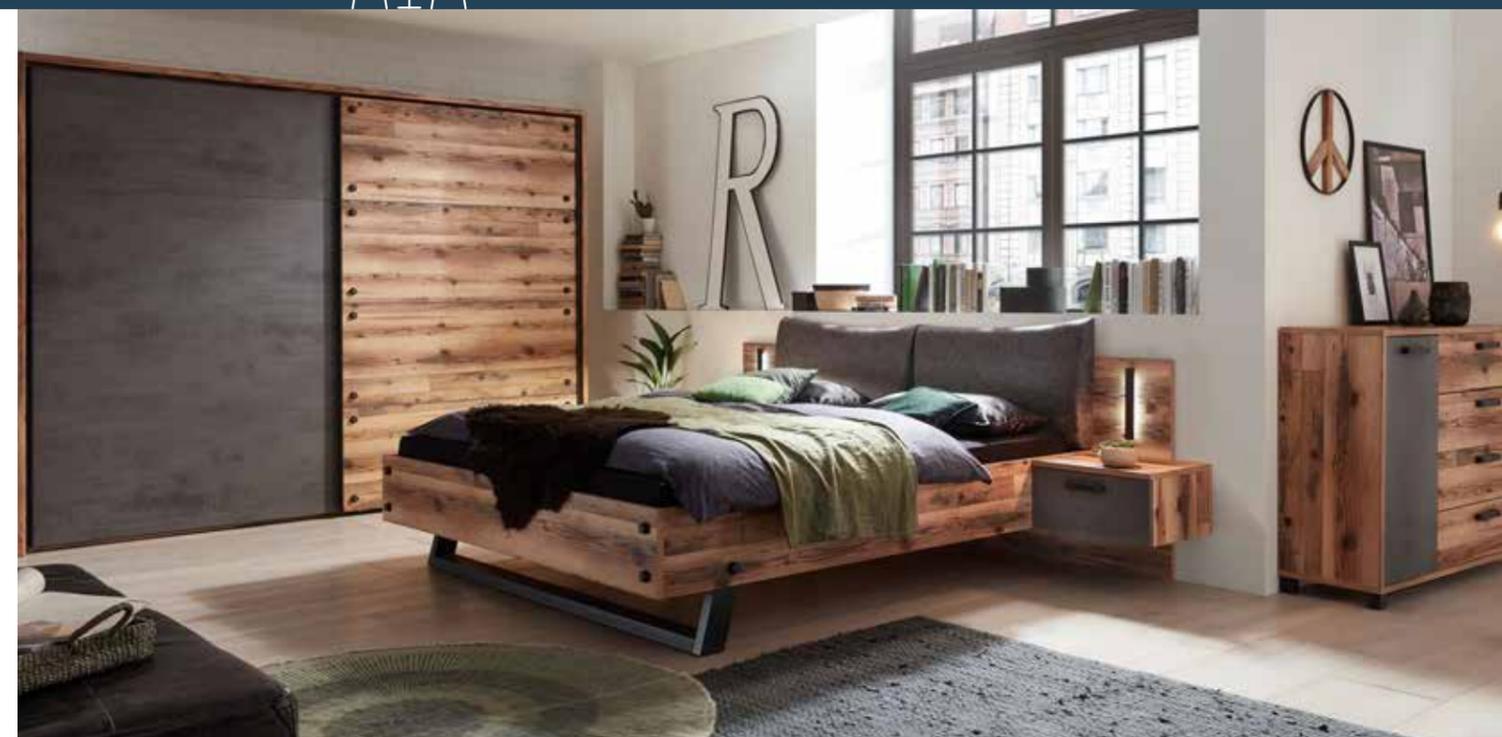
Moderne Markenmöbel haben, von ganz geringen Ausnahmen abgesehen, geschützte Oberflächen. Das gilt auch für Holzoberflächen, bei denen Sie die Struktur des Holzes noch fühlen können.

LACKOBERFLÄCHEN

Offenporige Lackierung: Dabei sind die Poren des Holzes nur teilweise mit Lack gefüllt und daher noch deutlich markiert zu erkennen. Ein so bearbeitetes Möbelstück pflegen Sie am besten mit einem feuchten Tuch. **Achtung: Immer in Richtung der Holzfasern wischen und mit einem weichen Lappen nachtrocknen.**

Geschlossene Lackierung: Bei dieser Art der Lackierung sind die Poren des Holzes völlig geschlossen. Zur Reinigung genügt es, die Flächen mit einem feuchten Tuch abzuwischen. Dem Wasser kann etwas Spülmittel (ohne bleichende Zusätze, z. B. Zitrone) zugegeben werden. Auch hier sollten Sie immer mit einem weichen Lappen nachtrocknen. Wenn eine gründlichere Reinigung gewünscht wird, beachten Sie bitte die speziellen Herstellerangaben.

Matte Lackierung (auch weiße und farbige Lackierung): Matte Lackoberflächen müssen Sie mit großer Sorgfalt behandeln, damit sie nicht durch das Putzen blank werden. Verwenden Sie für die Pflege ein feuchtes Ledertuch oder ähnliches und reiben Sie mit einem weichen Lappen nach.



HOCHGLANZOBERFLÄCHEN

Acryl und Acrylglas-Hochglanzoberflächen sind hygroskopisch, was soviel bedeutet, dass sie erst unter Einwirkung von Luftfeuchtigkeit aushärten. Das kann bis zu einer Woche nach dem Abziehen der Schutzfolie dauern. Die Frontoberfläche sollte bei der Erstreinigung mit einer 1%igen Seifenlösung und einem nebelfeuchten, weichen, sauberen Baumwolltuch immer zuerst gereinigt werden, da sich bei der Innenreinigung Staubreste und Metallspäne der Möbelmontage im Reinigungstuch festsetzen können.

Acryloberflächen sind empfindlich gegen Reinigungsmittel, die z. B. Alkohol oder Spiritus enthalten und die Oberfläche beschädigen. Verwenden Sie auch keine Reiniger, die Material auftragen (Wachse, Öle) oder Material abtragen (Scheuerpulver).

ÖLBEHANDELTE UND GEWACHSTE OBERFLÄCHEN

Ölbehandelte und gewachste Oberflächen sind naturbelassen und pflegeintensiver als lackierte. Zur Langzeitpflege benutzen Sie am besten entsprechendes Spezialöl bzw. Wachs zum Auffrischen vor oder nach der Heizperiode, aber höchstens ein- bis zweimal im Jahr. **Achtung: Bei der Glas- und Spiegelreinigung dürfen fettlösliche Glasreinigungsmittel nicht mit geölten Oberflächen in Kontakt kommen.**

MARMOR/GRANIT

Marmor ist ein Naturprodukt, das durch Druck und Hitze mit der Zeit aus Sandstein entsteht. Granit ist ein har-

tes, robustes Gestein, das sich durch seine Pflegeleichtigkeit und Hygiene auszeichnet. Variationen in Muster, Textur und Farbe sind individuelle, natürliche Merkmale und kein Grund zur Reklamation. Bitte stellen Sie keine kalten oder heißen Gegenstände direkt auf die Oberflächen. **Achtung: Ölige Substanzen können unschöne Flecken hinterlassen. Bitte verwenden Sie einen speziellen Tiefenreiniger/Ölfleckentferner für Marmor.**

HOLZNACHBILDUNGEN UND DEKORE

Nachbildungen auf bedrucktem Spezialpapier sind mit wasserbasierenden Harzsystemen imprägniert und anschließender Lackierung widerstandsfähig versiegelt und auf den jeweiligen Einsatzzweck abgestimmt. Pflege siehe Kunststoffoberflächen.

KUNSTSTOFFOBERFLÄCHEN

Kunststoff-Oberflächen sind pflegefreundlich und unempfindlich gegen Schmutz, Fettstoffe und Feuchtigkeit, solange sie glatt und unbeschädigt sind. Zur Reinigung verwenden Sie am besten ein feuchtes Tuch. Dem Wasser können Sie ein Spülmittel (ohne bleichende Zusätze, z. B. Zitrone) zusetzen. Auf keinen Fall Schleifmittel oder scharfe Putzmittel verwenden. Beim Wischen nicht zu sehr drücken, sonst könnten glänzende Stellen entstehen.

ARBEITSPLETTEN AUS KUNSTSTOFF

(siehe Küchenmöbel Seite 26)



Guter Service – so klappt es mit der Technik

BESCHLÄGE

Die Wartungs- und Einstellhinweise der speziell bei Ihren Möbeln eingesetzten Beschläge entnehmen Sie bitte den individuellen Produktinformationen, die in der Regel beiliegen, oder sprechen Sie Ihren Fachhändler an.



jährlich ist die Wandbefestigung auf ausreichende Festigkeit zu prüfen. Die Drehgelenke der Klappmechanik sind einmal jährlich an Ihren Drehpunkten mit harzfreiem Maschinenöl zu behandeln. Ausziehbetten, Seitenschläfer, Klappbetten und Co. sind grundsätzlich kein normaler Bettersatz.

MÖBELSCHLÖSSER

Schwergängige Möbelschlösser können mit Graphitpulver behandelt werden (erhältlich im Autozubehörhandel), ggf. sind die Schließdorne der Stangenschlösser zu korrigieren.

SCHARNIERE

Bei auftretenden Bewegungsgeräuschen behandeln Sie die Gelenke und Drehpunkte mit harzfreiem Nähmaschinenöl. Geringen Metallabrieb entfernen Sie mit einem seifengetränkten Tuch.

SCHUBKASTENFÜHRUNGEN AUS METALL

a) Bei Rollschubführungen (erkennbar an zylindrischen Rollen) sollten Sie einmal jährlich die Laufschiene mit einem trockenen Staubpinsel reinigen. Auf keinen Fall die Rollen schmieren.

b) Bei Kugelführung (erkennbar an Rollkugeln) ist eine besondere Pflege nicht erforderlich. Sollte sich nach einiger Zeit ein Schubkasten nicht mehr ganz einschieben oder herausziehen lassen, dann ziehen Sie ihn einige Male mit „sanfter Gewalt“ bis zum maximalen Öffnungsanschlag.

SCHUBKÄSTEN AUF GLEITSCHIENEN

Gleitschienen aus Kunststoff sind wartungsfrei. Bei schwergängigen Schubkästen mit Gleitschienen aus Holz bestreichen Sie die Holzgleitschiene mit Kerzenwachs.

BETTANLAGEN

Fragen Sie bitte Ihren Einrichtungsberater, ob die gewünschte Bettanlage, Unterfederung und Matratze kombinierbar sind. Der Einbau von Motorrahmen erfordert oft den zusätzlichen und adäquaten

Umbau einer Bettanlage. Bitte beachten Sie dazu die Informationen am Produkt. Der Montagezustand ist den bauwerkbedingten Gegebenheiten der Stellfläche anzupassen. Bei glatten Laminat- oder Parkettböden sind rutschhemmende Unterlagen für die Bettfüße zu beschaffen. Nutzungsbedingte Veränderungen, z. B. durch Verschieben einer Bettanlage, können zu Knarrgeräuschen, Instabilität und Folgeschäden an den Mittelstützfüßen führen. Die Beschlagverbindungen zwischen den Kopf-, Fuß- und Seitenteilen sollten immer fest angezogen und die Stützfüße der Mitteltragebalken oder Querträger exakt ausgerichtet bleiben. Maß-Toleranzen, siehe Seite 4: Aufmaß, Aufstellen und Ausrichten.

BETTKASTEN

Der Bettkasten darf grundsätzlich nicht überladen oder zu voll gefüllt werden, damit die notwendige Luftzirkulation stattfinden kann. Wird das nicht beachtet, kann es zu Folgeschäden wie z.B. Schimmelpilzbildung, Geruchsbildung oder Schäden am Fußboden kommen.

ELEKTRONISCHE BAUTEILE UND LEUCHTMITTEL

Die Stromversorgung ist bei der Reinigung und Wartung elektrischer Bauteile zu unterbrechen, die eingesetzten Transformatoren und Leuchtkörper sind GS-geprüft und entsprechen den DIN-Normen.

Der Schaltzustand von Sensorschaltern kann sich durch Netzrückwirkungen ändern. Wenn keine Schaltfunktion über die Tastleitung möglich ist, bitte den Netzstecker um 180° drehen. Eine Nachjustierung kann auch nach der Erstinstallation durch äußere Einflüsse, z. B. bei hoher Standortisolierung, erforderlich werden.

FALT-, SCHIEBE- UND GLEITÜRENSCHRÄNKE

Bei Fall-, Schiebe- und Gleitürenschränken ist nach dem exakten Ausrichten der Schrankkorpusse eine Wandmontage zwingend erforderlich, nur so können die hochwertigen Rollenlaufwerke dauerhaft leicht und leise laufen. Modellbedingte Aushängesicherungen müssen eingerastet und verriegelt sein. Reinigen Sie bitte einmal jährlich die Hänge- und Gleitschienen mit einem trockenen Tuch.

GLAS

Das von uns eingesetzte Glas wird im Floatverfahren hergestellt und entspricht den herkömmlichen EU-Normen. Irisationserscheinungen wie leichte Wolken, Ringe, Schlieren oder Ziehfehler in den Spektralfarben sind bei polarisiertem Licht physikalisch bedingt und schwer zu vermeiden. Kleine Bläschen, Glastrübungen, Kernfehler, Schlieren oder Wellen sind zulässige Materialeigenschaften, solange Sicherheit und Funktion gewährleistet sind. Die Bewertung dieser Unregelmäßigkeiten erfolgt bei diffusem Tageslicht aus einer Entfernung von ca. 0,5m.

Absolut reines Glas ist je nach Art und Größe fertigungstechnisch nicht möglich. Glas ist besonders empfindlich gegenüber Kratzern, z.B. dürfen keine scharfkantigen Gegenstände darauf abgestellt werden. Wasser und andere Flüssigkeiten bitte schnellstmöglich von der Oberfläche entfernen, weil sich beim Austrocknen Kalkränder bilden können. Auch heiße oder tiefgekühlte Gegenstände können bei Berührung zu Schäden im Glas führen. Aufgrund unterschiedlicher Glasstärken schwankt die Farbe je nach Einsatzbereich.



GLAS-BELEUCHTUNGEN

Kristallglas mit Beleuchtung, vor allem mit LED-Beleuchtung, hat je nach Standort des Betrachters, Blickwinkel zum Glas, sonstige Beleuchtungen im Raum und dem natürlichen Lichteinfall, unterschiedliche Farbeffekte im Grünbereich. Wird der Standort verändert, wechselt auch das Lichtspiel in den Grüntönen. Das gilt besonders für beleuchtete Glasböden. Dabei



handelt es sich nicht um eine Beanstandung, sondern um unvermeidbare und „warentypische Eigenschaften“.

MATRATZEN

(siehe Polster- und Sitzmöbel, Matratzen, Seite 14)

MEDIENELEMENTE, EINBAUTEN, TV-AUFSÄTZE, DREHBÜHNEN

Bitte achten Sie darauf, dass Geräte-, Stell- und Einbaumaße kombinierbar sind und die Funktion, Belastbarkeit und Belüftung uneingeschränkt gewährleistet ist. Trennen Sie bei Geräteanschlüssen strom- und signalführende Kabel und lassen Sie Geräte nach dem Ausschalten ggf. bei geöffneten Türen auskühlen, im Dauerbetrieb können extreme Betriebstemperaturen zu Folgeschäden führen.

Ausziehbare Drehbühnen und Wandhalterungen benötigen keine besondere Pflege.

Wichtig ist, dass modellbedingte Kippsicherungen, Anschluss-, Montage-, und Bedienungsanweisungen berücksichtigt werden.

METALLTEILE

Beachten Sie bitte, dass Bestellungen von unterschiedlichen Herstellern (z. B. Elektrogeräte in Edelstahl) zu Struktur- und Farbabweichungen führen. Lackierte Metalle, anodisiertes oder poliertes Aluminium: Zur Reinigung dieser Metalle verwenden Sie eine leichte Spülmittel-Lösung. Auf keinen Fall Alkohol oder Putzmittel. Metalle mit Oberflächenbehandlung, verchromtes oder vernickeltes Metall, pflegt man mit Chromputzmittel (z. B. Autopflegemittel).

NATURSTEIN

Bitte immer die Pflegeanweisung am Produkt beachten.

SPIEGEL

Industriell hergestellte Spiegel aus hochwertigem Flachglas, vornehmlich Belegglas mit einer einseitigen, geschlossenen Beschichtung, entsprechen den Euro-Normen sowie der RAL-630 GZ.

Der Kontakt zwischen Glas-Reinigungsmitteln und hochwertigen Möbeloberflächen ist zu vermeiden.

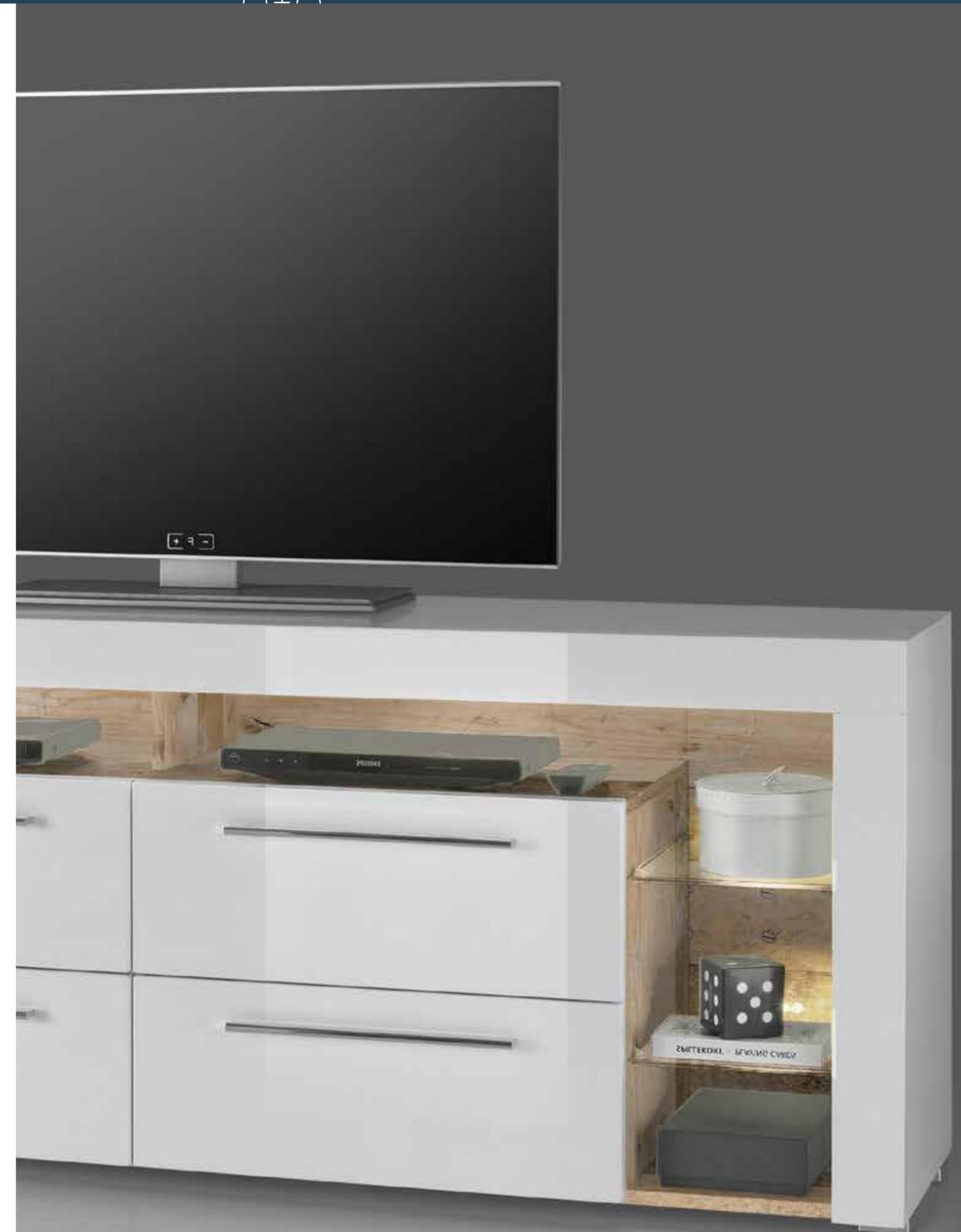
RATTANMÖBEL UND PEDDIGROHR

Aus Rattan oder Peddigrohr geflochtene Möbel sind bei Kennzeichnung und Eignung für den Außenbereich wie Massivholz zu behandeln und bedürfen keiner speziellen Pflege. Es genügt, sie mit einer Staubbürste und ein- bis zweimal im Jahr mit einem feuchten Tuch zu reinigen, aber nicht zu nass.

UNTERHALTSPFLEGE

Die regelmäßige Unterhaltspflege ist gleichzusetzen mit der täglichen Körperpflege des Menschen. Das heißt, hier werden Verschmutzungen, die durch den täglichen Gebrauch entstehen, beseitigt. Wichtig ist nur, dass verschüttete Flüssigkeiten (z. B. Fruchtsaft) sofort mit einem saugfähigen Küchenpapier oder Tuch abgetupft – nicht gerieben! – werden, damit sie gar nicht erst in die Oberfläche eindringen können. Bitte nicht auf der Stelle reiben, keine silikonhaltigen Möbelpflegemittel verwenden und versuchen Sie niemals, Schadstellen mit Lösungsmitteln zu entfernen (z.B. Fleckenentferner, Terpentin, Benzin).

Oberflächen-Instandsetzung ist grundsätzlich die Arbeit des autorisierten Fachmannes.





POLSTERMÖBEL, SITZMÖBEL UND MATRATZEN

Wichtige Produkteigenschaften sowie Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen von A bis Z

ALLGEMEINE, WARENTYPISCHE PRODUKTEIGENSCHAFTEN

Unabhängig von Materialeinsatz, Konstruktion und Verarbeitung sind bei der qualitativen Beurteilung von Möbeln drei wichtige Produkteigenschaften zu berücksichtigen, da diese späteren Veränderungen aus normalem, natürlichem Gebrauch keinen Sachmangel darstellen:

1. WARENTYPISCHE EIGENSCHAFT:

Resultiert aus speziellen Materialeigenschaften (z. B. Naturmerkmale bei Echtholz oder Leder).

2. MODELLBEDINGTE EIGENSCHAFT:

Optisches Erscheinungsbild eines Modells (z. B. besonders legere oder straffe Verarbeitung). Näheres dazu erfragen Sie bitte bei Ihrem Einrichtungsberater oder entnehmen Sie der Produktinformation.

3. GEBRAUCHSEIGENSCHAFT:

Nutzungsbedingte Veränderungen, die keine Rückschlüsse auf Verarbeitung und Qualität zulassen (z. B. „Lieblingsplatz“ bei Polstermöbeln).

ABFÄRBUNGEN, NICHT FARBECHTE TEXTILIEN

Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen treten mitunter Abfärbungen auf, die durch nicht farbechte Textilien, z. B. von dunklen Jeansstoffen, verursacht werden. Wenn Jeansstoffe selbst nach mehrmaligem Waschen noch Farbabreibungen auf dem Bezugsstoff hinterlassen, handelt es sich regelmäßig um einen Mangel des Bekleidungsstoffes und liegt nicht in der Qualität des Möbelstoffes begründet.

AUFMAß, AUFSTELLEN UND AUSRICHTEN (siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

BELASTBARKEIT

Fragen Sie Ihren Einrichtungsberater nach den Belastungswerten. Im allgemeinen Wohnbedarf wird von einem Benutzergewicht von max. 120 kg ausgegangen. Die Belastbarkeit von Armlehnen, Funktionsteilen, Fußstützen usw. ist in der Regel begrenzt und liegt meist zwischen 20 und maximal 30 kg. Sie sind deshalb keinesfalls zum Sitzen mit dem vollen Körpergewicht geeignet.

ELEKTROSTATISCHE AUFLADUNG

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 6)

FALTENBILDUNG

(siehe „Wellenbildung“, Seite 19)

FARBABWEICHUNGEN

Farbtoleranzen zwischen dem beim Kauf vorliegenden Muster und der Lieferung sind möglich. Das gilt insbesondere bei Naturfasern und Leder. Aus färbetechnischen Gründen kann für eine absolute Farbgleichheit keine Gewähr übernommen werden. Insbesondere bei Nachbestellungen empfiehlt sich eine Abklärung im Einzelfall nach Muster.

FARBMIGRATION

Bei hellen Stoff- oder Lederbezügen kann es in der Kombination mit dunklen oder intensiven Farbtönen, vorwiegend bei Dunkelrot, Blau, Schwarz, etc. zu einer Farbmigration (Abfärbung oder Farbwanderung) kommen. Auch die Bekleidungsindustrie kennt dieses Phänomen. Bei Veloursledern oder Microfasern können das auch leichte Schleifstaubrückstände sein. Hier hilft gleich am Anfang vorsichtiges Absaugen oder feuchtes Abwischen (bei Textilien waschen).

FUNKTIONS- UND VERWANDLUNGSMÖBEL

Sitzmöbel mit Funktionen und Relaxliegen sind immer „Kompromissmöbel“ und ein so genanntes Schlafsofa kein vollwertiger Bettersatz. Ruhe- oder TV-Sessel, Sofas mit abklappbaren Armlehnen oder höhenverstellbaren Kopfrollen benötigen einen gewissen Spielraum und Beschläge mit komplizierten Verstellmechaniken. Damit diese Technik auf Dauer zuverlässig funktioniert, ist ihre sorgfältige Handhabung sehr wichtig. Bei Verwandlungssofas und Verwandlungsliegen müssen die ausziehbaren Teile am besten in der Mitte – oder

rechts und links gleichzeitig – angefasst und bedient werden. So können die Beschläge nicht durch einseitige Handhabung verzogen oder beschädigt werden. Ausklappbare Fußteile bei Relaxsesseln dürfen ebenso wenig als Sitzplatz genutzt werden wie verstellbare, abklappbare Armlehnen oder Kopfstützen. Hier beträgt die übliche Belastbarkeit zwischen 20 und maximal 30 kg. Leichte Maßveränderungen durch die Dicke der Bezugsmaterialien sind unumgänglich.

GERUCH

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 5)

LEGERE POLSTERUNG

Legere Polsterung bezeichnet einen weichen, vorspannungslosen Polsteraufbau, bei dem eine modell- oder gestalterisch gewünschte Faltenbildung der Bezüge warentypisch ist. Die Abzeichnungen bei Steppmatten oder Kissen sind design- oder konstruktionsbedingt. Eine „besonders legere Polsterung“ zeichnet sich durch eine superweiche, softige Oberfläche aus. Die Bezüge können



schon im Neuzustand ein ausgeprägtes Wellenbild zeigen. Eine gewisse Wellen-, Mulden- oder Faltenbildung im Gebrauch ist, je nach Alter der Möbel, Nutzungsintensität und Materialbeschaffenheit grundsätzlich nicht zu vermeiden. Um eine gleichmäßige Optik beizubehalten, sollte deshalb nicht nur ein „Lieblingsplatz“, sondern alle Polsterteile möglichst gleichmäßig genutzt werden. Lose und aufgelegte Sitz- und Rückenissen müssen je nach



Nutzungsintensität regelmäßig aufgeschüttelt und glatt gestrichen werden. Wenn ihre legere Optik als störend empfunden wird, sind „straff“ gepolsterte Sitz- und Liegemöbel eine gute Alternative. (Siehe auch Wellenbildung.)

LICHTECHTHEIT

Als Lichtechtheit wird die Resistenz eines Stoffes gegenüber der Einwirkung von Licht bezeichnet (insbesondere Sonnenschein, Tageslicht, UV-Lampen, Halogen-Beleuchtung). Kunstfasern und dunklere Farbtöne erreichen im allgemeinen höhere Lichtechtheiten als Naturfasern und hellere, brillante Farben. Die Verfärbung des Materials unter Einfluss von Licht ist bei Möbelstoffen nicht zu verhindern. Sonne verändert jedes Material. Besondere Vorsicht ist deshalb bei hellen Südzimmern mit viel Glas geboten. Insbesondere bei Sonnenschein sollten Vorhänge oder Jalousien geschlossen werden, da sonst Leder, Stoffe usw. schon nach wenigen Wochen an den beschienenen Stellen Farbveränderungen aufweisen.

LUFTFEUCHTIGKEIT

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 6)

PILLINGBILDUNG

An einigen Bezugstoffen, vorwiegend an Flach-, Mischgeweben und groben Webstoffen, tauchen anfänglich bei der Benutzung kleine Knötchen auf, wie man sie von Wollpullovern kennt. Es handelt sich um lose Partikel des verwendeten Garns, meist vermischt mit Bekleidungsfaseln. Pills entstehen häufig schon nach kurzem Gebrauch. Sie können vorsichtig mit einem handelsüblichen Fusselrasierer entfernt werden. Bitte beachten Sie die Bedienungsanleitung des Rasiererherstellers. Das Gerät ermöglicht es, die Pills zu entfernen, ohne den Stoff zu beschädigen. Pillbildung sowie die Entfernung von Pills beeinträchtigen die Haltbarkeit eines Möbelstoffes nicht.

PLANUNGSWARE UND LIEFERUNG FREI HAUS

Korrekte Bedarfsermittlung und Aufmaß (inkl. Zufahrt, Tür-, Treppen- und Gangbreiten, Aufzug, Etage usw.) sind Voraussetzungen für eine mangelfreie Montage. Die Stellfläche muss barrierefrei zugänglich und begehbar sein.

REIBECHTHEIT

Reibechtheit nennt man die Widerstandsfähigkeit der Farbe von Möbelstoffen gegenüber dem Abreiben oder



Anfärben an andere trockene oder feuchte Textilien. In der Regel erreichen helle Farben höhere Reibechtheiten als dunklere Töne. Microfaserstoffe können bei intensiven Farben Restfasern aufweisen, die sich an Bekleidungstextilien heften und optisch zunächst wie eine Verfärbung wirken. Tatsächlich jedoch handelt es sich um Schleifstaubrückstände, die sich im normalen Waschvorgang aus der Kleidung entfernen lassen.

Zur Reinigung des Bezuges sollten Sie ausschließlich destilliertes Wasser und Neutralseife verwenden und mit einem weißen, weichen, sauberen Tuch vorsichtig reiben, immer großflächig von Naht zu Naht, leicht und ohne viel Druck und niemals nur auf der Stelle (Farbrieb und Ränder)! Bitte keine Microfasertücher oder Dampfreiniger verwenden.

Achtung: Bitte immer erst an einer verdeckten Stelle eine Probereinigung vornehmen.

SITZHÄRTEUNTERSCHIEDE

Der Sitzkomfort kann innerhalb einer Polstergruppe differieren, weil es konstruktiv und formbedingt oft nicht möglich ist, jedes verwendete Element mit der gleichen Unterfederung auszustatten (z. B. bei Eck- und Verwandlungselementen, Anstellhockern, unterschiedlichen geometrischen Grundformen, Abschlusselementen, etc.). Es ist auch nicht auszuschließen, dass der Eindruck unterschiedlicher Sitzhärten entsteht, obwohl die Polsterungen einheitlich sind (Schaumstoff kann innerhalb seines Raumgewichtes technisch bedingte Toleranzen von plus/minus 15% aufweisen).

SITZSPIEGEL/GEBRAUCHSLÜSTER:

Dieser Effekt entsteht bei allen samtigen Velours- oder veloursähnlichen Textilien. Je höher der Flor aufsteht (kuschelig, weich), desto flacher legt er sich durch Körper-

druck, Körperfeuchtigkeit, Wärme und Sitzgewohnheit. Je nach Lichteinfall und Betrachtungswinkel changiert er dann im hell/dunkel bzw. matt/glänzend Effekt. Das ist eine optische Veränderung und eine warentypische Eigenschaft. Es hat auf Gebrauch, Nutzen, Funktion oder Lebensdauer des Bezuges keinen Einfluss und stellt keinen Sachmangel dar.

STRAFFE POLSTERUNG

Stilmöbel, Stühle und Bänke werden überwiegend straff gepolstert. Hierbei muss der Bezug produktionsbedingt an den Polsterecken in Falten gelegt werden. Je nach Elastizität und Dicke des Bezugstoffes erscheinen größere oder kleinere Falten, diese stellen jedoch keinen Qualitätsmangel dar.

TOLERANZEN

Fertigungstechnische Toleranzen sind in der industriellen Serienproduktion von Möbeln nicht zu vermeiden. Liegt die Abweichung (Toleranz) bei Farbe, Struktur und Maßen innerhalb der nationalen und internationalen Norm und im unerheblichen Bereich, liegt kein Sachmangel vor.

WELLENBILDUNG

Beim sogenannten „Einsitzen“ verändert sich die Sitzhärte ungleichmäßig. Sie wird weicher in Abhängigkeit von Art und Dauer der Benutzung. Dies ist ein normaler Prozess, den jede Polsterung durchläuft. Um gleichmäßige Sitzhärten zu erzielen, ist es wichtig, die Sitzpositionen von Zeit zu Zeit zu ändern. Sonst kann es zu einseitiger Mulden- und Faltenbildung („Lieblingsplatz“) kommen. Richtlinie: Je dünner das Bezugsmaterial und größer die verpolsterte Fläche, umso größer ist die Neigung zur Falten- und Muldenbildung. Unterstützt wird diese Entwicklung dadurch, dass Stoff und Leder sich unter Einfluss von Körperwärme, Körperfeuchtigkeit und Körpergewicht mehr oder minder dehnen und dadurch „Wellen“ bilden. Diese optische Veränderung hat auf Gebrauch, Funktion und Lebensdauer keinen Einfluss und stellt keinen Sachmangel dar.



Entspannung pur – so bleiben Ihre Möbelbezüge lange schön

WICHTIGE REINIGUNGS- UND PFLEGEANWEISUNGEN FÜR BEZUGSMATERIALIEN

Polstermöbel und Sitzmöbel bedürfen der Reinigung und Pflege. Bei der regelmäßigen Unterhaltspflege werden Verschmutzungen beseitigt, die durch den täglichen Gebrauch entstehen wie Hausstaub, Krümel oder Fusseln. Zum regelmäßigen Absaugen (geringe Saugleistung) eignet sich am besten ein normaler Haushaltsstaubsauger mit Polsterdüse – bei Velours- und Flachgewebe unbedingt eine Düse mit weichen Borsten verwenden und in Strichrichtung arbeiten. Anschließend mit einer weichen Bürste abbürsten (z. B. Kleiderbürste). Ab und zu sollte der Bezug mit einem feuchten Ledertuch abgewischt werden. Die Feuchtigkeit hält die Fasern elastisch und wirkt sich so positiv auf deren Langlebigkeit aus.

Flecken entfernen Sie am besten unmittelbar nach dem Entstehen. Wichtig ist, dass verschüttete Flüssigkeiten sofort mit einem saugfähigen Küchenpapier oder Tuch abgetupft – nicht gerieben! – werden, damit sie gar nicht erst in das Gewebe eindringen können. Viele Stoffe unserer Kollektionen sind durch Ausrüstung fleckgeschützt, das heißt, Flüssigkeiten dringen nicht sofort in das Gewebe ein, sondern sind meist durch ein saugfähiges Tuch oder Papier zu beseitigen.

ACHTUNG: Niemals auf der Stelle reiben und immer erst die Anweisung am Produkt beachten! Keinesfalls Microfasertücher oder Dampfreiniger verwenden!

MÖBELSTOFFE UND EIGENSCHAFTEN

Polstermöbel werden im Durchschnitt vier Stunden pro Tag benutzt. Legt man pro Woche nur 6 Tage zugrunde und errechnet die Sitzdauer in einem Jahr, so kommt man auf 1248 Stunden. Während dieser Zeit müssen Polstermöbel hohe Gewichtsbelastungen, Scheuerbewegungen und andere Einflüsse, wie Licht, Wärme, Staub etc., aushalten, möglichst ohne dass sie dabei ihre Funktions- und Gebrauchstauglichkeit verlieren. Die Qualität der verwendeten Materialien, die Intensität der Nutzung sowie Tabakrauch, Schweiß oder sonstige Körperabsonderungen und Ihr Pflegeverhalten bestimmen somit in hohem Maße, wie lange die Freude an den Möbeln währt. Häusliche Jeansträger müssen wissen, dass der grobe Jeansstoff mit seinen derben Nähten der Feind feingewebter Polstermöbelbezüge ist und abfärbt ebenso wie nicht farbechte Textilien. Haustiere mit scharfen Krallen müssen von Polstermöbeln ferngehalten werden.

STOFFE: REINIGUNG UND PFLEGE

Einige besonders hochwertige Materialien unserer angebotenen Stoffkollektionen haben eigene Pflegeanleitungen, die es zu beachten gilt. Bitte bewahren Sie die Anleitung zusammen mit diesem Möbelpass und dem Kaufvertrag auf.

Grundsätzlich lassen sich die meisten Möbelstoffe durch autorisierte Reinigungsunternehmen chemisch reinigen, beachten Sie jedoch immer zuerst die vom Hersteller empfohlene Anleitung. Man kann auch Trockenshampoo auf einen ausgedrückten Schwamm aufsprühen, vorsichtig und großflächig den Bezug damit einreiben. Bei Velours zum Schluss die Oberfläche in Strichrichtung mit weicher Bürste bürsten. Bei Stoffen, die als waschbar ausgewiesen sind, ist Folgendes zu beachten: Verwenden Sie nur flüssige Feinwaschmittel (ph-neutral, alkalifrei, parfümfrei, ohne Ölannteile!) oder flüssige Neutralseife ohne Bleichmittel! Kissenbezüge sind vor dem Waschen auf die linke Seite zu drehen und der Reißverschluss ist zu schließen! Flecken eventuell vorher mit schonendem Flecklöser einweichen. Nicht schleudern! Nicht in den Trockner geben! Am besten die Bezüge noch leicht feucht wieder aufziehen. Bezüge mit Baumwollanteil können trotz Vorwäsche immer noch 2–3% einlaufen. In feuchtem Zustand können sie daher beim Aufziehen leichter gedehnt werden. Fleckenentfernung sollte allerdings die Arbeit des Reinigungsfachmannes sein!

ACHTUNG: Bei Verwendung von feuergefährlichen Mitteln für ausreichend Belüftung sorgen. Kein offenes Feuer! Lösungsmittel wie Waschbenzin, Spiritus oder handelsübliche Fleckenwasser sind bei Microfasern nicht anzuwenden.

ECHTES LEDER: REINIGUNG UND PFLEGE

Lederbezüge sind nicht nur Gewähr für eine lange Lebensdauer, sie repräsentieren auch Schönheit und Eleganz. Für eine Polstergarnitur werden fünf bis sieben Häute verarbeitet. Keine Haut gleicht der anderen. Die Tiere haben unter unterschiedlichen Bedingungen gelebt, wodurch Struktur- und Farbabweichungen sowie Natur- und Wachstumsmerkmale entstehen, die naturbedingt sind. Diese Lebenszeichnungen beeinträchtigen weder den Wert noch die Haltbarkeit – sie machen aus jedem Ledermöbel ein Unikat.

Lederpflege erfordert wenig Aufwand. Es ist empfehlenswert, neben der normalen Unterhaltspflege (leichtes



Absaugen und gelegentliches Abwischen mit einem feuchten Tuch) das Leder je nach Nutzung und Bedarf regelmäßig aber mind. 1–2 mal pro Jahr, vorzugsweise vor und nach der Heizperiode, mit speziell geeigneten Reinigungsprodukten zu säubern und entsprechend geeignetem Lederpflegemittel gemäß Gebrauchsanweisung zu behandeln. Erst Leder reinigen, dann pflegen. Ansonsten verfestigt sich beim Auftragen der Pflegelotion der Schmutz im Leder. Reinigungs- und Pflegeprodukte nicht direkt auf das Leder geben, sondern stets auf einem Tuch verreiben und mit der Lederstruktur (niemals kreisförmig) arbeiten. Auch nicht punktuell reinigen und pflegen, sondern immer ganze Teile, großflächig von Naht zu Naht. Bitte nicht mit ungeeigneten Mitteln, wie z. B. Schuhcreme, Bohnerwachs oder Kosmetik, experimentieren!

Versuchen Sie niemals, Flecken auf der Stelle reibend oder mit Lösungsmitteln (z. B. Fleckenentferner, Terpentin, Benzin) zu entfernen! Flüssigkeiten und Speisen bitte sofort mit einem saugfähigen Tuch abnehmen. Bedenken Sie bitte immer, dass auch Leder durch starke Lichteinwirkung, insbesondere Sonne, ausbleicht und dauerhafte Nähe zu eingeschalteten Heizkörpern das Leder austrocknet und es porös und brüchig macht. Abhilfe: Für Beschattung bzw. Luftbefeuchter sorgen, da dieses Klima auch für Menschen schädlich ist. (Für Stuhl- und Polstermöbelgestelle gilt die Gebrauchs- und Pflegeanweisung der Warengruppe „Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel“.)

ACHTUNG: Beachten Sie bitte immer die jeweilige Information am Produkt.

KUNSTLEDER: REINIGUNG UND PFLEGE

Kunstleder ist eine pflegefreundliche und langlebige Alternative zu Leder. Die Reinigung und Pflege von Kunstleder ist einfach, aber wie bei allen Flächen, die ständig in Körperkontakt sind, muss auf Hygiene und Sauberkeit geachtet werden.

Ausdrücklich falsch ist der Gedanke, dass es sich um einen Kunststoff handelt, der alles aushalten kann. Kunstleder ist elastisch, warm und strukturiert und kann durch lösemittelhaltige, alkalische oder scheuernde Reinigungsmittel beschädigt werden. Hartflächenreiniger (Bodenreiniger, Kunststoffreiniger etc.) reinigen auf den ersten Blick gut, aber langfristig schaden sie dem Kunstleder. Werden Schweiß, Körpercremes und Fett nicht entfernt, kann die Oberfläche ebenfalls Schaden nehmen. Bunte Kissen, Decken oder Kleidung neigen manchmal dazu abzufärben (Farbmigration). Solche Verfärbungen müssen sofort entfernt werden. Auch eine Überbelastung (punktuelle Dehnung) kann das Material schädigen. Wir empfehlen zur regelmäßigen Reinigung der stark frequentierte Bereiche eine milde Handseife (Neutralseife), die auf einem Schwamm aufgeschäumt wird. Danach mit einem trockenen Handtuch sanft trocknen und niemals stark reiben.

Wichtig ist: Bei Flecken oder Verfärbungen SOFORT mit einer weichen Bürste und mildem Seifenschaum bearbeiten und einem trockenen Handtuch absorbieren. Kunstleder niemals fetten oder eincremen und grundsätzlich keine Körperpflege- oder Lederpflegemittel einsetzen. Die Schutzfunktion der flexiblen Oberfläche kann durch raue Stoffe, Verschlüsse oder scharfe Kanten beschädigt werden.



Königlich schlafen – so stimmt das Klima im Bett

MATRATZEN: GEBRAUCH, REINIGUNG UND PFLEGE

Die Haltbarkeit der handelsüblichen Matratzensysteme ist gebrauchtsabhängig. Regelmäßiges Lüften ist aus hygienischen Gründen besonders wichtig. Auch wenn durch bodenfreie Bettgestelle oder belüftete Bettkästen eine gewisse Durchlüftung gegeben ist, sollten Sie Matratzen gelegentlich aufstellen, damit sie rundum Feuchtigkeit abgeben können. In gut belüfteten Schlafräumen darf die Luftfeuchtigkeit maximal 60% betragen, damit Stockflecken und Schimmelpilz, insbesondere in Betten mit Bettkästen, vermieden werden. Regelmäßiges Drehen und Wenden, auch Kopf- gegen Fußseiten, am besten bei jedem Wäschewechsel, mindestens jedoch monatlich, trägt zur optimalen Regeneration der Materialien bei und reduziert dauerhafte Liegekuhlen und Faltenbildung. Eventuelle Ausnahmen, wie z. B. Matratzen mit Liegezonen, entnehmen Sie bitte der individuellen Produktinformation.

Bitte beachten Sie: Griffe sind Wendehilfe (keine Tragegriffe), und die Kopf- und Fußteilverstellung der Unterfederung ist aus der Gebrauchseinstellung wieder in die waagerechte Position zu bringen.

Matratzen sollten nicht ausgeklopft oder nass gereinigt werden. Staub und Fusseln sind vorsichtig abzubürsten oder mit dem Staubsauger auf niedrigster Saugstufe zu entfernen. Die meisten unserer Matratzen verfügen über

einen Drell-Bezug mit durchgehendem Reißverschluss, mit dem der Bezug zum Waschen oder Reinigen abgetrennt werden kann. Die nicht waschbaren Matratzenaufkleber sind vorher zu entfernen, sie dienen nur der Zuordnung. Abnehmbare und waschbare Bezüge sind mit einem Feinwaschmittel bis 60° waschbar (nicht trocknergeeignet). Abnehmbare, reinigungsfähige Bezüge lassen Sie bitte von einem Fachbetrieb reinigen. Im Neuzustand werden Matratzen mit einer Minus-Toleranz von 2cm zum Nennmaß des Bettes geliefert. Mögliche transportbedingte Abweichungen und materialspezifische unbedenkliche Emissionen reduzieren sich im Gebrauch. Die Materialien passen sich in der Einliegephase, z. B. im Hüftbereich, durch Verdichten des Polstermaterials an. So entstehende Mulden (ca. 2cm) stellen keinen Sachmangel dar, die Matratzen leisten nach wie vor die ergonomische Unterstützung durch entlastende Druckverteilung während des Schlafs.

Entscheidend für die dauerhafte Beschaffenheit und ergonomische Wirkung Ihrer Matratze ist die Kombination mit einer geeigneten Unterfederung. Nach ca. 8–10 Jahren sollte eine Matratze aus hygienischen Gründen erneuert werden.

BOXSPRING-MATRATZENSYSTEME

Die Bezeichnung „Boxspring“ heißt übersetzt „gefederte Box“. Der Unterbau besteht aus einer Box, der Boxspring-

bettenaufbau meist aus zwei übereinander getrennt liegenden Matratzensystemen. Darauf kann wahlweise ein „Topper“ in unterschiedlichen Qualitäten gelegt werden. Warentypische Eigenschaften von Boxspring: Hoher Komfort, atmungsaktiv und durch Hohlräume gut geeignet für stark schwitzende Menschen.

Ziel der Boxspringssysteme ist, durch den höheren Matratzenaufbau die Stützebene, Dämpfungsebene und Druckverteilung, je nach Person, Gewicht und Größe, zu optimieren. Die punktelastische Wirkungsweise dieser modernen Schlafsysteme werden in der Eingewöhnungsphase oftmals im Liegegefühl als weicher empfunden als herkömmliche Kombinationen aus Lattenrost und Matratze. Geben Sie daher Ihrem Körper die Gelegenheit, sich an den neuen Schlafkomfort zu gewöhnen. Oftmals entscheiden sich Kunden bei Boxspringbetten für eine durchgehende Matratze, um die ungeliebte Besucherritze zu vermeiden. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass durchgehende Matratzen über einen durchgängigen Matratzenbezug über die gesamte Liegefläche verfügen, aber in diesem Bezug zwei einzene Matratzenkerne liegen. Dadurch sind die Matratzen nicht nur leichter zu transportieren, sondern können auch in zwei unterschiedlichen Härtegraden, auf den jeweiligen Benutzer optimal auf Größe und Gewicht abgestimmt, verwendet werden. Der Matratzensteg in der Mitte des Bettes ist keine herkömmliche Liegefläche und würde sich anders anfühlen als die normale und übliche Schlafstelle der jeweiligen Bettseite.

TOPPER

Bei der Ergänzung Ihrer Bettanlage durch einen komfortablen Topper ist unbedingt Folgendes zu beachten: Ein Topper ist keinesfalls eine Matratze oder ein Matratzenersatz, sondern eine zusätzliche Ergänzung für den individuellen Liege- oder Schlafkomfort. Sie sinken quasi in Ihr Bett ein. Eine Wellen- und Kuhlenbildung ist deshalb produkt- und materialbedingt unvermeidbar. Es handelt sich um eine warentypische Eigenschaft.

Topper-Materialien sind meist aus Kaltschaum, MDI, Latex, Gel oder Viskose. Diese sind temperaturempfindlicher und können sich bei niedrigeren Temperaturen etwas zusammenziehen. Bei neu gelieferten Waren oder in den Wintermonaten ist dies besonders zu beachten!

Der Topper im Neuzustand benötigt mindestens 24 Stunden, um sich an die Zimmertemperatur anzupassen. Wie hart oder weich ein viscoelastischer Topper ist bzw. wird, hängt von der Körpertemperatur ab und auch von der Temperatur des Raumes. Bevorzugt man eine kühle, ungeheizte Umgebung, so kann sich ein viscoelastischer Topper härter anfühlen. Zudem kann der Viscoschaum selbst Wärme speichern, weshalb diese Topper für leicht transpirierende Menschen nicht ganz so ideal sind. Sie können darin leichter schwitzen und es kann sich ein Wärmestau bilden.

Zur Reinigung des Topper-Bezugs beachten Sie bitte unbedingt die Pflegehinweise am Produkt.





BADMÖBEL

Wichtige Produkteigenschaften sowie Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen von A bis Z

AUFMAß, AUFSTELLEN UND AUSRICHTEN

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

BESCHLAGTECHNIK

(siehe Speise-, Wohn und Schlafraum Möbel, Seite 12)

BESTIMMUNGSGEMÄßE VERWENDUNG

Badmöbel sind für den üblichen Gebrauch im Badezimmer geeignet, egal, ob es sich um lackierte, beschichtete oder naturbelassene Oberflächen handelt. Das heißt, nach dem Duschen oder dem heißen Bad muss die kurzzeitig extrem höhere relative Luftfeuchtigkeit >90% durch eine ausreichende Be- und Entlüftung wieder abgeführt werden. Auftretende Staunässe ist zu vermeiden und Spritzwasser oder Kondensat mit einem trockenen Tuch am besten sofort zu entfernen, da längere Einwirkzeiten zu Quellschäden oder Schimmelpilzbildung führen. Verschmutzungen sollten nicht eintrocknen und möglichst schnell mit einem weichen, feuchten Tuch oder einer Bürste und mit haushaltsüblichen, wasserlöslichen Reinigungsmitteln entfernt werden.



ACHTUNG: EINGETROCKNETE, LANG EINWIRKENDE SUBSTANZEN SIND U. U. NICHT MEHR VOLLSTÄNDIG ZU BESEITIGEN. VERWENDEN SIE MÖGLICHST SAUBERE BAUMWOLLTÜCHER, KEINE LÖSEMITTELHALTIGEN, SCHEUERNDEN UND SCHARFEN PUTZMITTEL, MIKROFASERTÜCHER ODER DAMPFREINIGER. WACHS-, ÖL- ODER SILIKONHALTIGE MÖBELPOLITUREN SIND ZUR OBERFLÄCHENPFLEGE AUCH NICHT GEEIGNET, SIE SCHADEN HÄUFIG MEHR ALS SIE NUTZEN.

BELASTBARKEIT

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

KERAMIK-WASCHTISCHE

Keramik reinigen Sie am besten mit haushaltsüblichen Sanitärreinigern, Kalkreste oder Metallabrieb lassen sich mit Spezialreinigern entfernen.

MINERALGUSS-WASCHTISCHE

Mineralguss besteht unter anderem aus Kunststoffharzen. Daher ist die Oberfläche weicher als die von Keramikwaschbecken. Achtung bei Sand: spülen Sie ihn erst weg, bevor Sie das Waschbecken putzen.

Für oberflächliche Verunreinigungen genügt Seifenwasser. Kalk können Sie mit allen haushaltsüblichen Mitteln entfernen, beispielsweise Essig. Nicht verwenden sollten Sie scheuernde Mittel, da Sie sonst die polierte Oberfläche zerkratzen. Um das Waschbecken zu pflegen, polieren Sie es am besten zweimal jährlich z. B. mit Autopolitur.

Waschbecken aus Mineralguss vertragen nur Temperaturen bis 65°C.

KUNSTSTOFFE

Kunststoff-Oberflächen sollten Sie mit einem feuchten Tuch und mildem Spülmittel reinigen.

METALLTEILE

Lackierte Metalle, anodisiertes oder poliertes Aluminium: Zur Reinigung dieser Metalle verwenden Sie eine leichte Spülmittel-Lösung. Auf keinen Fall zu Alkohol oder Putzmitteln greifen. Metalle mit Oberflächenbehandlung wie verchromtes oder vernickeltes Metall pflegen Sie mit einem Chromputzmittel (z. B. Autopflegemittel).

SPIEGEL

Spiegelflächen werden am besten nur mit einem sauberen, feuchten (Leder-) Tuch vorsichtig gesäubert. Verwenden Sie keine handelsüblichen Glasreiniger. Zur Sorgfaltspflicht gehört, dass Wasser an den Spiegelkanten sofort entfernt wird, weil es sonst zwischen dem Glas und der Beschichtung eindringen kann. Aggressive Mittel, wie Nagellackentferner, Haartönungsmittel usw., bitte sofort abputzen und dann leicht feucht nachwischen.

WICHTIGE GEBRAUCHS-, REINIGUNGS- UND PFLEGEANWEISUNGEN

(siehe Speise-, Wohn- und Schlafraum Möbel, ab Seite 08)



KÜCHENMÖBEL

Wichtige Produkteigenschaften sowie Gebrauchs-, Reinigungs- und Pflegeanweisungen von A bis Z

ALLGEMEIN WICHTIGE REINIGUNGS- UND PFLEGEANWEISUNGEN

Zur regelmäßigen Pflege Ihrer Küchenmöbel verwenden Sie möglichst saubere Baumwolltücher und keine Microfasertücher oder Schmutzradierer, die feinste Partikel enthalten und zum Verkratzen der Oberfläche führen können. Alle verwendeten Tücher müssen gründlich gereinigt und gespült werden. Benutzen Sie keinesfalls Dampfreiniger. (siehe Seite 10)

AUFMAß, AUFSTELLEN UND AUSRICHTEN

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

ARBEITSPLETTEN

Arbeitsplatten sind robust, vertragen aber nicht alles: Bei Schneidarbeiten oder dem Abstellen heißer sowie scharfkantiger Gegenstände verwenden Sie bitte grundsätzlich geeignete Unterlagen und vermeiden Sie das Abstellen von heißen Töpfen oder Pfannen direkt vom Herd auf die Arbeitsplatte oder andere Möbelteile. Entfernen Sie Verschmutzungen oder stehende Feuchtig-

keit an Ausschnitten, Leimfugen-, Stoß- und Endkanten am besten sofort mit einem feuchten Tuch und wischen Sie die Fläche trocken, dann sind oft keine Reinigungsmittel nötig. Bitte beachten Sie die Informationen am Produkt.

BESCHLAGTECHNIK

(siehe Speise-, Wohn- und Schlafraummöbel, Seite 12)

BESTIMMUNGSGEMÄßE VERWENDUNG

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

BELASTBARKEIT

(siehe allgemein wichtige Informationen, Seite 4)

DUNSTABZUGSHAUBEN UND HEIZUNG

Dunstabzug und Heizung in der Küche sind notwendig. Da Dauerfeuchtigkeit, Staunässe, Hitze, Dampf, und Kondensat zwangsläufig zu Schäden an der

Einrichtung führen, ist das Raumklima durch Frischluftzufuhr der jeweiligen Situation anzupassen. Der Dunstabzug muss bis zum Fertigstellen der Gerichte in angemessener Leistungsstufe laufen, damit die Küche auch nach längeren Kochzeiten trocken gehalten wird. Die Geräuschbildung in der Höchststufe darf dabei keine Rolle spielen. Unter Umständen ist zusätzlich eine Stoßlüftung wegen der Kochgerüche notwendig oder um Restfeuchtigkeit zu entfernen. Halten Sie alle Flächen stets trocken!

EINBAUSPÜLEN UND HERDMULDEN

Die Aluminium- und Edelstahlflächen von Einbauspülen und Herdmulden reinigen Sie am besten mit einem sauberen Schwamm oder Vlies und milden Spül- oder Spezialpflegemitteln. Im Gebrauch entsteht die typische Patina in Form von kleinen Schlieren.

ELEKTRO-EINBAUHERDE, BACKÖFEN, DAMPFGARER, GESCHIRRSPÜLER, GLASKERAMIK- UND KOCHFELDER, KÜHL- UND GEFRIERGERÄTE, MIKROWELLEN

Beachten Sie die besonderen Gewährleistungsbestimmungen in den Gebrauchs- und Bedienungsanweisungen des Geräteherstellers.

ACHTUNG: Nach dem Ablauf von Koch-, Back-, Spülprogrammen usw. dürfen die Geräte nicht sofort geöffnet werden, damit das Kondensat innen ablaufen kann und die austretende Hitze und Wasserdampf keine Schäden an angrenzenden Möbelteilen verursacht.

Auch Elektrokleingeräte wie Wasser- und Eierkocher, Toaster, Kaffeemaschinen, Mikrowellen usw. können in gleicher Weise auf die Möbel einwirken. Bei Ausfall oder Problemen wenden Sie sich bitte direkt an einen Elektrokundendienst.

ERGONOMIE

Ergonomie ist in der Küche wichtig. Menschen sind unterschiedlich groß. Nutzen Sie für Ihre Körpergröße und Arbeitsabläufe ergonomisch angepasste Arbeitsbereichslösungen.

FUGEN UND STOßKANTEN

Stehende Feuchtigkeit auf Ausschnitten, Leimfugen-, Stoß- und Endkanten ist mit einem trockenen Tuch sofort zu entfernen. Stellen Sie keine Klein-Elektrogeräte auf die Leimfugen.

GLASKERAMIK- UND KOCHFELDER

Bei Glaskeramik-Kochfeldern ist besondere Vorsicht geboten: Achten Sie darauf, dass kochende Speisen nicht überlaufen und zuckerhaltige nicht fest anbrennen. Hartnäckige Verschmutzungen, Kalk- und Wasserflecken beseitigen Sie mit Spezialreinigern. Festgebrannte Verkrustungen sind möglichst noch im heißen Zustand vorsichtig mit einem Glasschaber zu entfernen.

HOCHGLANZFRONTEN

Hochglanz-Fronten sind bei richtiger Handhabung viel unempfindlicher als angenommen. Für die Reinigung von Hochglanzfronten, sowohl nach der „Erstmontage“ als auch später gilt: unbedingt ein völlig sauberes, unbeutztes Reinigungstuch verwenden. Verschiedene Tücher für Innen- und Frontseiten benutzen und immer wieder klarspülen. Selbst kleinste, nicht sichtbare Staubkörnchen, Bohrungs- oder Schmutzrückstände können sonst Spuren hinterlassen. Acrylflächen bitte nie mit Mikrofasertüchern reinigen. Für die Pflege grundsätzlich auch die Informationen am Produkt beachten. Bitte folgen Sie auch den Hinweisen auf Seite 10, Möbeloberflächen und Eigenschaften.

METALLTEILE

Lackierte Metalle, anodisiertes oder poliertes Aluminium: Zur Reinigung dieser Metalle verwenden Sie eine leichte Spülmittel-Lösung. Auf keinen Fall zu Alkohol oder Putzmitteln greifen. Metalle mit Oberflächenbehandlung wie verchromtes oder vernickeltes Metall pflegen Sie mit einem Chromputzmittel (z. B. Autopflegemittel).

NATURSTEIN

(siehe Wohn-, Speise-, Schlafraummöbel, Seite 14)

SICHERHEIT

Elektro- und Sanitärinstallationen dürfen nur von autorisiertem Fachpersonal ausgeführt werden. Unterbrechen Sie die Stromzufuhr bei der Reinigung elektrischer Geräte und vermeiden Sie, dass Kinder unbeaufsichtigt Elektrogeräte bedienen oder heiße Gegenstände erreichen können.



MITNAHMEMÖBEL

Allgemeine Hinweise

SELBSTABHOLUNG, TRANSPORT, MONTAGE

Bei Möbeln zum Mitnehmen bedenken Sie bitte: Die Verantwortung für die abgeholte Ware geht bereits ab Übergabe (Kasse oder Abholrampe) auf Sie als Käufer über. Bei dem Kauf, der Selbstabholung, dem Transport und der Selbstmontage kommt es häufig zu Fehlern. Aus diesem Grund informieren wir Sie ausführlich:

Klären Sie bitte vor dem Kauf bauwerkbedingte Gegebenheiten und Hemmnisse, Maße und Belastungswerte wie z. B. von Hängeelementen, damit die Montage nach Anweisung gewährleistet ist. Kontrollieren Sie gleich nach Erhalt der Ware Ihre komplette Bestellung auf Vollständigkeit und mögliche Beschädigungen. Lassen Sie schützende Transportverpackungen am besten bis zum Bestimmungsort am Produkt.

Transportieren Sie Mitnahme-Möbel immer mit geeigneten Fahrzeugen und verstauen Sie die Ware so, dass sie rutschfest gesichert und vor Anschmutzungen und Feuchtigkeit geschützt ist. Transportschäden oder falscher Aufbau begründen keine Gewährleistungsansprüche! Bitte denken Sie daran, dass der Fahrzeugführer für den Transport verantwortlich ist.

Die Verpackung bitte unbedingt vorsichtig öffnen, damit die Oberfläche darunter nicht beschädigt wird. Nicht mit

scharfen oder spitzen Gegenständen etc. durch die Verpackung stoßen. Bevor Sie die Verpackung entsorgen, kontrollieren Sie bitte die Vollständigkeit der Kleinteile, Beschläge, Montageanleitung usw., um Fehlmengen auszuschließen.

Die Montage- und Bedienungsanleitungen sind bitte unbedingt zu beachten, vor allem zu Ihrer eigenen Sicherheit. Möbelmontage ist „Facharbeit“ und evtl. auftretende Schwierigkeiten werden häufig unterschätzt.

WICHTIGE GEBRAUCHS-, PFLEGE- UND REINIGUNGSANWEISUNGEN

(siehe bei den jeweiligen Produktgruppen)





UNSER VERSPRECHEN

Bestes Preis-Leistungsverhältnis für erstklassige Designs

STARK IN DER GRUPPE

Wir sind ein organisch gewachsenes Familienunternehmen und beheimaten mehrere Tochterunternehmen. Von der engen Vernetzung zwischen den Servicegesellschaften und den einzelnen Sparten profitieren Kunden und Mitarbeiter gleichermaßen. Pro Tag bewegen wir 180 LKWs, 6300 Modelle und 10.000 m³ Ware.

Unsere Möbel entsprechen dem Lebensgefühl und Wohnbedürfnissen vieler Menschen. Im Mittelpunkt steht für uns stets das Zusammenspiel von Qualität, Prozesssicherheit und Preis.

Mit unseren Zulieferern und Produzenten gehen wir beidseitig verbindliche Partnerschaften ein, wir unterstützen sie kompetent und umfassend. Das gewährleistet die gleichbleibend hohe Qualität, für die wir mit unserem Namen seit über 20 Jahren stehen.

UNSERE VERTRIEBS-GESELLSCHAFTEN

Es gelten die Bedingungen des jeweiligen Möbelhauses.





BITTE LESEN UND GUT AUFBEWAHREN! WICHTIG FÜR IHREN GEWÄHRLEISTUNGSANSPRUCH!

